

Baukultur geht JEDEN an!



Fotos: Kerstin Greshake / Media Agentur Hof

Unter diesem Motto fand im September 2005 eine Informationsveranstaltung mit Fachvorträgen und Ausstellung des „Bayerischen Bauherrenpreises“ in den Räumen der Kreis- und Stadtparkasse statt.

Hier wurden Projekte privater Bauherren gezeigt, die mit Ihren Vorhaben einen beispielhaften Beitrag zur Lebendigkeit und Attraktivität ihrer Innenstädte und Ortszentren geleistet haben.

„Baukultur betrifft die gesamte gestaltete Umwelt. Somit ist sie ein Spiegel der Gesellschaft, wie sie sich verhält und was sie sich wünscht.“ Diese Aussage von Werner Sobek, Präsidiumsmitglied des Konvents der Baukultur trifft den Kern der Problematik.

Gerade in Oberfranken mit seinen herausragenden naturräumlichen Werten kann man in den letzten Jahren den Qualitätsverlust in der bebauten Umwelt feststellen. Wertvolle Bausubstanz verfällt, innerstädtische Industriebrachen und Leerstand gefährden das stadträumliche Gefüge. Dörfer mit ausufernden Bebauungsgebieten zeigen wenig herausragende Architektur im Eigenheimsektor, gewachsene Siedlungsstrukturen weisen gravierende Sanierungsrückstände auf. Die Stadtbilder verschandeln sich selbst durch miserable Fassadengestaltungen - die Originalität der verwendeten Materialien ist gegen eine Scheinwelt aus Plastik und Faserzement ausgetauscht worden. Innerstädtische differenzierte Warenangebote stehen in auswegloser Konkurrenz zu einem Verbrauchermarkt-gürtel am Stadtrand und im Umland.

Diese Faktoren führen zu negativem Image und regionalem Identitätsverlust und tragen damit auch zum wirtschaftlichen Rückgang bei.

Die hof-architekten als Initiative zur Förderung der Baukultur beschäftigen sich bereits seit 2001 ehrenamtlich mit dieser Thematik. Ziel der verschiedenen Veranstaltungen ist es, die Bürgerschaft und Fachöffentlichkeit zu informieren und für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren.

Es gilt die Potenziale und Stärken der Region zu erkennen, gezielt zu erhalten und bauliche Qualität zu fördern - IDENTITÄT DURCH REGIONALITÄT.

Dies betrifft die Aspekte Städtebau und Grünbereiche, Baudenkmäler und Ensembles, aber auch Neubau und Sanierung im Detail.



Wohnen findet innen statt; Mühlberg in Hof

Aus städtebaulicher Sicht ist es wichtig, die Wohnfunktion in der Innenstadt zu stärken.

Unter dem Stichwort Wohnen findet INNEN STATT sind die Vorteile innerstädtischen Lebens zu nennen - alle wichtigen Funktionen wie Schulen, Einkaufsmöglichkeiten, öffentliche Einrichtungen und Freizeiteinrichtungen sind fußläufig zu erreichen. Die verdichtete Bauweise ist energiesparend, die innerstädtischen Quartiere bieten aufgrund ihrer historischen Substanz Qualität und Ästhetik.



Bauen im Bestand; Rücker Apotheke Hof

Der Bestandserhalt und die Modernisierung von Gebäuden ist ein wichtiges Zukunftsthema - gegen Zersiedelung und Flächenverbrauch und für innovative Lösungen im Bestandssektor - BAUEN IM BESTAND und NEUER NUTZEN IN ALTEN INDUSTRIEBAUTEN.



Modernität statt Eklektizismus; Studentenwohnheim Hof

Für die Bauaufgaben im Neubausektor sind hohe qualitative Maßstäbe anzusetzen. Zum Nutzen der Bauherren gilt es durch geeignete Verfahren Alternativen zur Diskussion zu stellen, um größtmögliche Qualität in Funktion, Wirtschaftlichkeit und Ästhetik eines Gebäudes zu erreichen. Nur durch Qualität ist Nachhaltigkeit gewährleistet - MODERNITÄT statt Eklektizismus.

Wie soll sich die gebaute Umwelt in Oberfranken in Zukunft präsentieren? Jeder kann seinen Beitrag leisten - **Baukultur geht JEDEN an.**

Für die hof-architekten im Oktober 2005:
Dipl.-Ing. Matthias Scheffler - Architekt
& Dipl.-Ing. Kathrin Buchta - Innenarchitektin

► www.hof-architekten.com